

Biografie von Anne-Lise Latouche-Hallé (Lange Fassung)

Die in Grenoble (Frankreich) aufgewachsene Mezzosopranistin begann mit dem Bratschenspiel und sammelte Erfahrungen in Kammermusik, im Orchesterspiel sowie im Chor. Von 2006 bis 2011 war sie Mitglied der Chöre Audite Nova Zug und cantus zug (unter anderem in der Musical-Oper „Nikki“ von Carl und Tobias Rütli).

Nach der Ausbildung zur Logopädin mit anschliessender mehrjähriger Berufspraxis entschloss sich Anne-Lise Latouche-Hallé zum Studium des klassischen Gesangs bei Prof. Michel Brodard an der Hochschule Luzern. Darauf folgte ein Masterstudium der Vokalpädagogik bei Prof. Christian Hiltz an der Hochschule der Künste Bern, das sie im Sommer 2013 erfolgreich abgeschlossen hat.

Für ihre stimmliche und künstlerische Weiterentwicklung erhielt ich wichtige Impulse von Prof. Elisabeth Glauser & ihrem Team (im Jahre 2015), Nora Simdorn (Atem-Tonus-Ton und Jazz-Gesang) und Cornelia Stäb.

Seit 2018 bildet sie sich bei Vera Wenkert stimmlich und künstlerisch weiter und seit 2021 auch pädagogisch. Dank ihr konnte sie ihre eigene Stimme finden und vom Mezzosopran zu ihrem richtigen Fach wechseln: nämlich lyrischem Sopran. Seit August 2022 ist sie "Associated Teacher" der von ihr stets weiterentwickelten Methode SONARAVERA®.

Als lyrischer Sopran widmet sie sich hauptsächlich klassischer, romantischer und moderner geistlicher Musik sowie deutschen und französischen Liedern des 18. und 19. Jahrhunderts.

Vor ihrem Fachwechsel interpretierte sie Alt- und Mezzosopran-Solopartien unter anderem in Bachs Kantaten, Vivaldis „Gloria“, Mozarts Messen, Mendelssohn-Bartholdys Oratorium „Paulus“, Gounods Requiem & Saint-Saëns „Oratorio de Noël“. 2011 war sie im KKL mit „The Armed Man, a Mass for peace“ von Karl Jenkins unter der Leitung von Johannes Meister zu hören.

Ebenfalls mit Leidenschaft erteilt Anne-Lise Latouche-Hallé Gesangsunterricht privat und an Musikschulen als Stellvertreterin sowie chorische Stimmbildung.